

Montageanleitung

◆ 1. Befestigung der Grundplatten

Die Grundplatten werden gemäss der Planung an den Wänden befestigt. Eventuell müssen die 100 x 50 cm-Platten zugeschnitten werden (mittels Holzkreis- oder Handsäge möglich). Die Befestigung der Platten erfolgt in den Fugen (2 Platten gleichzeitig mit den gelieferten Spezialdübeln und den dazugehörigen Spreiznägeln). In der Materialberechnung sind pro m² 6 Dübel vorgesehen. Es ist darauf zu achten, dass die Grundplatten fest mit der Mauer verbunden sind. Falls die Mauer uneben ist, muss sie vorher mit einem Grobputz bzw. Kleber ausgeglichen werden. Die Grundplatten werden in diesem Falle gleich mit dem Kleber vollflächig aufgeklebt und sicherheitshalber zusätzlich noch mit einigen Dübeln befestigt.

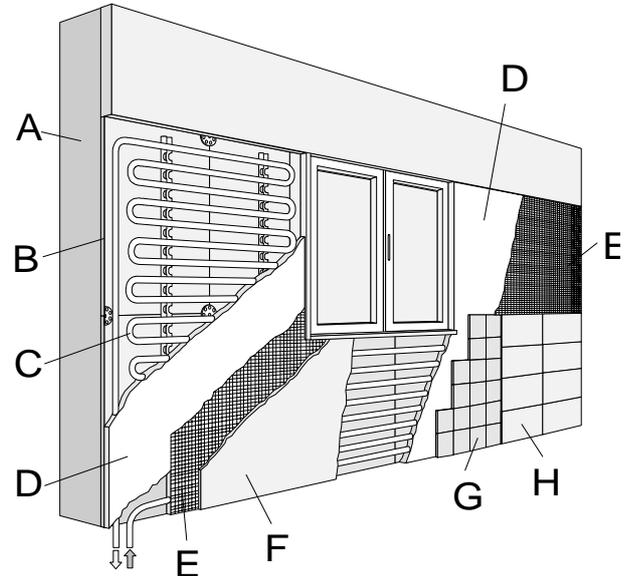
◆ 2. Verlegung der Rohre

Nun werden die Rohre (Verbundrohre) vom Verteiler weg zur Wandheizung verlegt, und es wird mit der Verrohrung in der Wand begonnen. Die Rohre werden in die Befestigungsschiene an der Grundplatte montiert. Die Verrohrung hat immer von unten nach oben mit einem Abstand von 10 cm zu erfolgen. Für die 180°-Biegung an den Umkehrpunkten, aber auch bei 90°-Ecken, wird das Holzbiegemodel verwendet. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass das Rohr fest in der Biegung sitzt, damit es zu keiner Knickbildung kommt. Ist man am oberen Ende der Wandheizung angelangt, wird das Rohr auf einer Seite nach unten geführt und zum Verteiler retour verlegt.

◆ 3. Kürzen der Rohre/ Klemmverbindungen

Das Kürzen der Rohre wird am besten mit einer Eisensäge oder noch besser mit einer Kunststoffschere gemacht (Schnitt entgraten!). Die Ovalität des Rohres wird mit dem Kunststoff-Kalibrierwerkzeug gerundet bzw. kalibriert. Bei den Klemmverbindungen ist besonders zu beachten, dass das Rohrende bis zum Hülsenanschlag eingeschoben und erst dann die Ueberwurfmutter festgezogen wird. Falls eine Rohrverlängerungsmuffe in der Wandheizung benötigt wird, diese an einer zugänglichen Stelle, z.B. in einer Elektro-Unterputzdose anbringen.

◆ Aufbau der Variotherm-Wandheizung



Legende:

- A Aussenwand
- B Grundplatte
- C Varioklima-Verbundrohr
- D Naturheizmörtel
- E Putzgitter
- F Putz
- G Kacheln
- H Fliesen, Steinplatten, ...

◆ 4. Entlüften der Wandheizung

Wenn der Verteiler fertig angeschlossen ist, kann die Anlage auf Wunsch schon gefüllt und unter Druck gesetzt werden. Um die gesamte Luft aus der Wandheizung zu bekommen, muss jeder Kreis einzeln mit Wasserleitungsdruck durchgespült werden. Beim Vorlauf-Verteiler wird am Füllhahn mit einem 1/2" Schlauch der Wasseranschluss hergestellt. Nun wird beim geöffneten Vor- und Rücklaufventil jeder Kreis einzeln solange durchgespült, bis am Füllventil des Rücklauf-Sammlers nur mehr blasenfreies Wasser kommt. Dieser Vorgang wiederholt sich bei jedem Kreis.

Montageanleitung

◆ 5. Heizmörtel

Nun kann der spezielle Heizmörtel angeworfen und auf das Niveau der Befestigungsschiene glattgezogen werden. Bitte achten Sie darauf, dass die Rohre nicht an die Grundplatte gedrückt werden, sondern eher im vorderen Teil des Heizmörtels liegen und von diesem vollkommen umgeben sind.

◆ 6. Einarbeiten des Putzgitters

In den noch feuchten Heizmörtel wird nun das Putzgitter (Glasfasernetz) eingearbeitet, indem man das Netz auf das richtige Mass zuschneidet und mit z.B. einer Glättkelle in den Putz „eindrückt“. Achtung: Das Netz muss an allen Stossstellen mit anderen Bauteilen überlappend verlegt werden (mind. 15 cm), um dort ebenfalls in den anliegenden Verputz verlaufen zu können, damit an diesen Verbindungsstellen keine Rissbildung auftritt.

◆ 7. Verkleidung mit mineralischem Innenputz oder Fliesen

Nun kann die Wandheizung mit einem mineralischen Innenputz dünn verputzt oder mit Fliesen (Flex-Kleber) verkleidet werden.

◆ 8. Trocknen der Wandheizung

Die Wandheizung gut trocknen lassen und nach einer Austrocknungszeit von 28 Tagen des Heizmörtels, bei der Inbetriebnahme vorsichtig die Vorlauftemperaturen steigern (bei ca. 25° C beginnen).

◆ 9. Malen oder Tapezieren

Vor dem Malen oder Tapezieren muss die Wand nochmals voll aufgeheizt werden.

Erfahrungswerte „Ausheizen“:

2 Tage niedrige Temperatur 25-30° C

1 Tag Steigerungstemperatur 30-50° C

1 Tag Höchsttemperatur

2 Tage fallende Temperatur 50-30° C

- nach Erreichen der Verlegetemperatur des jeweiligen Belagstyps ist der Belag unmittelbar anzubringen.

Eventuell auftretende Risse müssen im geheizten Zustand mit einem elastischen, streichfähigen Kitt oder Kalk verspachtelt werden.